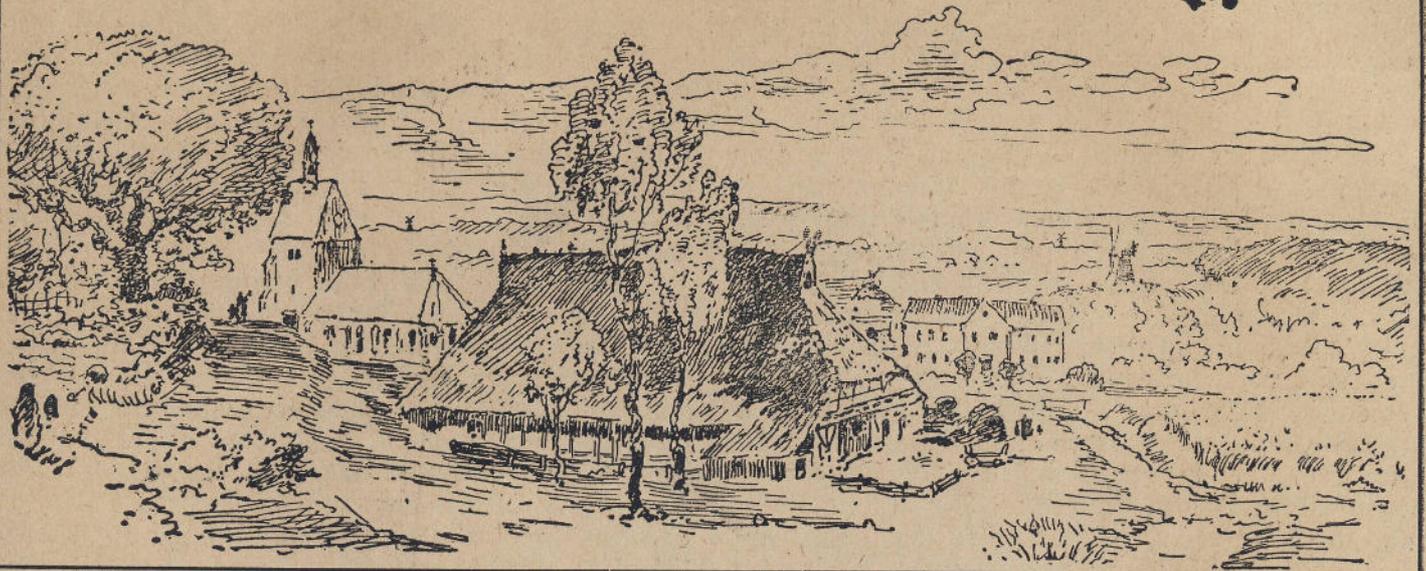


Vilser Inspektions Bote.



Monatsblatt für unsere Gemeinden.  Lösung: Haus bei Haus.

6. Jahrgang.

Nummer 4.

April 1911.

Der Bote erscheint am 10. jedes Monats. Bestellungen nehmen die Geistlichen und Lehrer der Inspektion sowie die Postämter entgegen. Haltegebühr durch die Agenten 60 Pfennige für das Jahr, durch die Post 85 Pfennige. Vom Verlage für 1 Mk. direkt zugesandt. — Anzeigen kosten 15 Pfennige für die einspaltige Kleinzeile.

Vivit! Vivit!*)

„Der Herr ist auferstanden!“
Klingt froh der Ostergruß;
Befreit von Todesbanden
Hob siegend er den Fuß.
Mein Heiland ist erstanden!
Nun jauchze, alle Welt!
Der Tod ward gar zusehnden;
Ihn zwang der Siegesheld.

Nun weicht, ihr Trauergeister!
Weich, Sünd und Grabesnacht!
Es schwingt mein Freudenmeister
Sein Siegespanier mit Macht.
Dein ist die Osterbeute!
Greif, Seele, fröhlich zu!
Nach kurzem Kampf und Streite
Folgt nun groß Fried und Ruh.

So ringt euch durch zum Frieden,
Und stellt das Seufzen ein.
Ihr Pilgrime hienieden,
Freut euch, es kehret ein
Der Heiland, wenn wir bitten:
„Bleib bei uns! laß uns nicht!“
Dann tritt Er in die Mitten,
Dann wird's am Abend licht.

*) Dr. Luther schrieb sich selbst zum Troste, wenn er in Kummer und Trauer war, z. B. beim frühen Abscheiden seines Magdalenenchen, mit Kreide an die Stubenwände: „Vivit! vivit!“ d. h. Er (Jesus) lebt!

Flammt auf, ihr Osterfeuer!
Ihr Herzen glühet hell
Dem Kraftheld, dem Befreier
Jesus — Imanuel!
Er führt auch uns, die Seinen,
Siegreich durch Not und Tod.
Maria, laß dein Weinen!
„Vivit“ — Gelobt sei Gott.

Sch. in Bl.

Justus Erich Bollmann.

Eine der Geschichte angehörnde Persönlichkeit ist Justus Erich Bollmann, der vor hundert Jahren etwa die ganze Welt bereifte, viele Abenteuer in Amerika, England, Oesterreich usw. bestand, und mit den größten Männern seiner Zeit verkehrte. Er stammt aus Hoya, doch ist seine Mutter eine geb. Hoppe aus Vilser. Seinen Onkel, der hier ein angesehenes Kaufmannsgeschäft besaß, hat er oft besucht. — Im Folgenden geben wir eine Probe aus einem von seinen vielen, uns noch erhaltenen Briefen, in dem er den Beginn der französischen Revolution schildert.

Paris, den 12. August 1792.

„Der vorgestrige Tag war einer der fürchterlichsten und der schändlichsten in der französischen Geschichte.

In der Nacht vom 9. auf den 10. läutete man die Sturmglocken, schlug den Generalmarsch. Alles was Waffen tragen konnte in der Vorstadt Saint-Antonie — dem Herd der Jakobinergewalt — lief

zusammen, bewaffnet mit Piken, Ofengabeln, Werkzeugen aller Art, zum Theil auch mit Gewehren. Der Rat der Gemeinden teilte auf dem Rathause diesem Haufen Patronen im Ueberfluß aus.

Um neun Uhr morgens am 10. zogen die bewaffneten Haufen, sich geberdend wie rasend Tolle, vorbei an meinem Fenster, den Tuilerien zu, dem Aufenthalte des Königs Ludwig XVI. Ich verließ sogleich mein Zimmer, um zu sehen, was es geben würde, und kam noch vor Ankunft der Horde in den Garten der Tuilerien. Ich sah einen großen bewaffneten Haufen von braven Schweizern und Nationalgarden langsam vom Schlosse weg gegen die Nationalversammlung sich hinbewegen. Der König, seine Schwester, seine Frau und seine beiden Kinder waren in ihrer Mitte. Der brave Röderer hatte den König gebeten, sich mit den Seinigen in die Mitte der Nationalversammlung zu begeben, der einzige Weg, um sein Leben zu sichern. Ich sah den König hineingehen und war glücklich genug, mich auch hineinzudrängen. Nie vergesse ich diesen merkwürdigen Anblick. Der König stellte sich zur Seite des Präsidenten; er lag dann, auf seine Hände gestützt, mit dem Bauche halb über dem Tische, der vor dem Präsidenten stand. Kindisch, läppisch und gutmütig, sorglos und unbekümmert in diesem ernstesten gefährlichen Augenblicke, auch ohne die mindeste Spur von Würde, von Ueberlegung, von Ideenarbeit, hörte er den Reden zu. Gegenüber saß die Königin, in deren Gesicht man erstaunt war, alles das gleichsam doppelt gehäuft zu finden, was man beim König vermischte. Sie hatte den Dauphin (Kronprinz) auf ihrem Schoße, einen kleinen bildschönen Knaben. Sie drückte ihn zuweilen an sich mit Beklemmung, als dächte sie, was wird aus dir werden?

Sie sah tiefsinnig und kummervoll von Zeit zu Zeit um sich her. Ich versichere Sie, die Königin war sehr rührend in diesem Augenblicke. Ihre Fehler hat sie hart gebüßt, ihre Haare sind grau geworden seit acht Monden. — Bald darauf hörte man die ersten Kanonenschüsse. Ich entfernte mich aus der Versammlung und war späterhin immer in der Nähe des Gefechts.

Die Horde von Pikenträgern und Föderirten war gegen das Schloß gezogen und hatte die Schweizergarde aufgefordert, es zu übergeben. Diese hatte sich geweigert. Die Föderirten feuerten die Schweizer nieder. Auf beiden Seiten lud man die Kanonen mit Kartätschen.

Die armen Schweizer, kaum 1000 Mann, bestürmt von allen Seiten, überwältigt von der Menge, streckten endlich das Gewehr; im Gefechte waren ihrer nur wenige geblieben.

Aber jetzt, nachdem sie sich ergeben hatten, fiel man über sie her, zwanzig über einen, und ermordete sie jämmerlich.

Man schlug sie tot, wo man sie fand, in den meisten Straßen von Paris lagen Leichen.

Ich habe schauerhafte Szenen gesehen; man warf sie lebendig ins Feuer; man hat sie hingeschunden und verstümmelt. Weiber, immer die

wütendsten wie grausamsten, sogem ihr Blut. Selbst die toten Körper blieben von keiner Art der Mißhandlung frei. Abends wurden die verstümmelten Leichname, dreißig bis vierzig, auf einen Wagen fortgefahren, oben auf dieselben setzten sich Pikenträger, triumphierend, immer gegen die toten, nackten Körper noch wütend. — Die zerrissenen Kleidungsstücke der Schweizer, ihre Köpfe auf Stangen, wurden im Triumph umhergetragen. Die braven Schweizer waren alle ihrer Ordre gefolgt, hatten ihren Posten verteidigt, also ihre Pflicht getan. — Es sind außerdem viele Menschen erschlagen worden. Auf dem Schlosse ist alles zu unterst und oberst gefehrt, alles verwüstet.

Viele kleine Häuser da herum, Kasernen und bergleichen stehen in Feuer.

Der König wurde an demselben Tage seiner Amtsverrichtung entsetzt, seine Einkünfte sind eingezogen. Der Pöbel schwärmt noch heute wütend umher in den Straßen, reißt die Bildsäulen der Könige, diese Meisterstücke der Kunst und die Pierden der öffentlichen Plätze, nieder. In den Straßen, sonst unablässig voll Gewühl, voll Getümmel, voll Wagen und voll Menschen bis spät nach Mitternacht hin, bewegte sich keine Seele, als hin und wieder eine langsam auf- und abziehende Patrouille, als hier und da ein scheuer, einzelner, schleichender Mensch.

Die Bürger waren satt und müde für diese Nacht, oder trunken von dem aus königlichen Kellern geraubten Weine. Auch heute am Tage sind noch alle Läden geschlossen, alles Gewerbe, alle Betriebsamkeit unterdrückt. Es ist dumpfig, öde und grauenvoll in Paris! Hier ist nun alles den Jakobinern unterworfen. Viele redliche, durch unbefangene, laut geäußerte Wahrheitsliebe ausgezeichnete Männer sind umgebracht. Ein Fremder läuft aber weniger Gefahr als ein anderer. — Seid meinewegen unbesorgt.

Nachschrift. Der König ist mit den Seinen noch immer innerhalb der Nationalversammlung, wo man ihm einstweilen ein Logis zurechtgemacht hat. Es ziehen noch Horden in den Straßen umher, welche den Kopf der Königin verlangen. Man kann für jeden gewürgten Schweizer sechs Föderirte und Pikenträger rechnen, die im Gefechte geblieben sind. Die Wut des Volkes und seine Grausamkeit überstieg alle Grenzen. Das Volk ist gereizt, verführt und verblendet. Wehe allen denen, die es verschuldeten; wahrscheinlich ist der Tag der Rache nicht fern!

— r — Lebte wohl, meine Lieben“.

Kirchliches und sittliches Leben nach der Noyaer Kirchenordnung von 1581.

(Fortsetzung.)

An den hohen Festtagen, sonderlich Ostern und Pfingsten, veranstaltete man bisher viele weltliche Belustigungen durch „Osterfeuer, Maigreiffschaften, Pfingstgilde, Vogelschießen.“ Dadurch werden, sagt die Kirchen-Ordnung, diese hohen Feste entweicht und soll daher solcher Mißbrauch

gänzlich unterbleiben. Doch mag als Vergünstigung gestattet sein, daß die Landeskinder zur Übung am letzten (dritten) Pfingsttag oder sonst an einem Werktag nach althergebrachter Sitte den Vogel schießen. (Der Vogel-Adler ist das Symbol des römischen Heidentums. Das Vogelschießen soll also eine Vernichtung desselben darstellen.)

Besonders streng und ernst wird es mit den Bettagen genommen, deren es mehrere gab. Es heißt darüber: „Verhalben gebieten wir unsern Untertanen, daß sie sich an den bestimmten Bettagen mit ihren Söhnen, Töchtern, Knechten und Mägden zur Kirche verfügen und Gott durch die geordneten Gebete der Vitaneien zugleich mit den Dienern des Wortes herzlich anrufen helfen.“ und „wir gebieten unsern Drostern, Amtsverwaltern Bürgermeistermeistern und Ratspersonen, daß die Eingefessenen ihrer Nemter und Städte eben zu berührter Zeit sämtlich, alt und jung, zur Kirche fordern und da sie die verachten würden, ihnen eine namhafte Peen (Strafe) aufzuerlegen. Und soll solcher Bettag, bis der Gottesdienst beendet, gefeiert und von allen Arbeiten geruhet werden.“ Damit in der Stadt niemand zur Bewachung des Hauses zurück zu bleiben braucht, wird weiter verfügt, daß solange der Gottesdienst dauert, die Tore der Städte und Flecken geschlossen werden. Von den Dörfern aber soll „zum geringsten eine Person aus jedem Hause zur Vitanei kommen.“ — Viele Plagen und Landschäden kommen unzweifelhaft von der Verachtung des göttlichen Wortes her und bei der großen Undankbarkeit und Boshaftigkeit der Menschen hat man noch mehr davon zu vermuten. Verhalben sollen die Pastoren ihre Pfarrkinder zur Buße und zum Gebet fordern und, wenn es die Gelegenheit in den Predigten gibt, sie ermahnen, die bestimmten Feiertage zu heiligen und alle gräuliche Verachtung derselben abzuschaffen, die sonst mit schrecklichem Fluche und mit Beraubung nicht nur irdischer, sondern auch der ewigen Güter laut Gottes Wort gestraft werden wird.

Auch sonst sucht die Hoyaer Kirchen-Ordnung gute kirchliche Sitten zu beleben, z. B. das Gebet beim Läuten der Betglocke. Die Pastoren sollen ihre Gemeinden daran erinnern, daß sie nicht versäumen, täglich beim Klang derselben zu beten wider den Teufel und seinen Anhang, die Türken und Kotten und alle andern Verfolger der Kirche Gottes und wider einen schnellen, unversehnen Tod.

Dieses Betglockengebet lautet:

„Bewahre uns, lieber himmlischer Vater, und Deine ganze Christenheit diesen Tag oder Nacht und allezeit vor allem Uebel, vor des leidigen Teufels Drohen, vor einem schnellen, bösen, unversehnen Tod, vor gräulicher Plage unseres Leibes, vor Feuers- und Wassernot und vor allen unsern Feinden, als Türken, Moskowitern (Russen), Papst und allen Kezern und Tyrannen, und vor aller Gefährlichkeit. Verleihe gnädiglich Deinen Segen und Frieden Deinen Kindern, erhalte auch unsere Pastoren und Obrigkeit samt allen Haushaltern,

auf daß wir Dich recht erkennen, fürchten und vertrauen, in Ruhe und Frieden leben und Deinen Segen bei uns empfinden mögen. Amen!“

Schramm.

Konfirmanden im Jahre 1911.

Asendorf. Friedrich Dornbusch. Heinrich Steemke. Hermann Harms, Wilhelm Dunekacke. Johann Göllner. Heinrich Harbighorst. Dietrich Lüdeke. Heinrich Kraft. Heinrich Peters. Heinrich Karspeck. Friedrich Beltner. Dietr. Rust. Friedr. Bruns. Friedr. Schröder. Herm. Uhde. Karl Günemann. Johann Hocke. Friedr. Schrader. Joh. Ruge. Johann Kuhlenskamp. Heinr. Ruge. Friedr. Knoop. Dietr. Köster. Dietr. Steding. Ludw. Bruns. Karl Bomhoff. Wilhelm Knieriem. Heinrich Bomhoff. Hermann Reinke. Friedrich Koppermann. Heinrich Goldmann. — Dorette Bückmann. Marie Ramke. Hermine Hünecke. Albertine Hillmer. Marie Freye. Dora Kleinschmidt. Dorothea Ahnemann. Elise Nordhausen. Margarethe Bormann. Anna Kohlhoff. Lina Wohlers. Dorothea Garlich. Luise Brinkmann. Dora Bredenkamp. Sophie Schneidewind. Marie Sudholz. Dorette Dunokacke. Sophie Bredenkamp. Sophie Uhlhorn. Marie Hütte. Sophie Bremer. Marie Bolte. Dorette Kuhls. Dorothea Heuer. Elise Knipping. Wilhelmine Siemers. Wilhelmine Rabe. Marie Eggers. Bertha Hünecke. Lilly Mühlenfeld. Marie Fehring. Marg. Menke. Marie Döpke. Anna Holthus. Marie Rumpfeld. Margarethe Meyer. Sophie Möhlmann. Anna Nordhausen. Betty Schmidt. Marie Wicke.

Blender. Fritz Buschmann. Friedrich Wolters. Joh. Timpner. Johann Bramstedt. Hermann Suhr. Heinrich Westermann. Hermann Lütjens. Fritz Quensel. Heinr. Voss. Fritz Wolters. Rudolph Schulze. Johann Strathmann. — Anna Riechers. Meta Böhlke. Dora Meyer. Dora Rode. Katharine Meyer. Dora Prigge. Dora Ernst. Dorothea Wieseloh. Elise Meyer. Margarete Lange. Adelheid Hattermann. Doris Wacker. Aline Niebuhr.

Intschede. Friedrich Oelmeyer. Theodor Meyer. Dietrich Wigger. Hermann Lankenau. Johann Büssenschütt. Friedrich Schlake. Wilhelm Müller. Johann Schröder. Diedrich Meyer. Anton Brüns. — Dora Wolters. Elise Büssenschütt.

Martfeld. Johann Leiding. Johann Böttcher. Johann Suhr. Dietrich Bohlmann. Johann Bremer. Johann Stege. Dietrich Asendorf. Carl Twele. Friedrich Friedrichs. Heinrich Ahlenstorf. Dietrich Blume. Heinrich Steffens. Heinrich Meier. Heinrich Ehlers. Heinrich Winter. Joh. Schröder. Hermann Häfker. Hermann Bielefeld. Friedrich Nordhausen. — Meta Harries. Marie Glück. Anna Asendorf. Else Schierholz. Bertha Thölke. Meta Fiddelke. Katharina Tecklenburg. Elise Knüppel. Marie Brand. Anna True. Dora Holze. Meta Wöhlke. Anna Voss. Anna Maatz. Luise Geils. Marie Hoffmann. Meta Falldorf. Friederike Dunekack. Meta Tecklenburg. Adelheid Knake. Meta Bielefeld. Meta Sudmeyer. Dora Masemann. Alwine Gathmann.

Schwarme. Heinrich Bielefeld. Friedrich Schröder. Friedrich von Oiste. Friedrich Quade. Hermann Lütjemeyer. Friedrich Winkelmann. Hermann Wacker. Wilh. Ebel. Joh. Masemann. Joh. Blöte. Friedrich Grahl. Heinrich Bielefeld. Dietrich Wolf. Dietrich Winter. Joh. Holle. Heinrich Graffstedt. Fritz Büntemeyer. Georg Johannink. Georg von Engeln. Joh. Helms. Heinrich Freer. Alfred Martin. — Dora Maaß. Emma Stüring. Sophie Masemann. Berta Ehlers. Gesine Schierloh. Anna Fellermann. Elise Voß. Adeline Meyer. Gesine Hünecke. Marie Lefers. Adeline Hoppe. Meta Falldorf. Dora Voigts. Hedwig Schädig. Elise Büntemeyer. Elise Schierenbeck. Meta Holle. Trina Roselius. Gesine Helmke. Adele Meyer. Trina Roselius. Doris Beermann. Anna Fastenau. Gesine Brems. Lina Masemann.

Sudwalde. Heinrich Märtens. Albert Struß. Louis Ahlers. Heinrich Bockhop. Heinrich Bolte. Wilhelm Meyer. Friedr. Heuermann. Heinr. Bolte. Heinr. Diedrichs. Heinr. Denker. Diedr. Brinkmann. Herm. Stühring. Joh.

Heitmann. Friedrich Delekat. Johann Wagenfeld. Johann Meyer. Hermann Lackmann. Wilhelm Höfener. Friedr. Menke. Johann Köster. Heinrich Jasper. Heinrich Wichmann. Johann Tolle. Johann Freer. Friedrich Friedrichs. — Sophie Kohröde. Dora Delekat. Lena Hohenkamp. Sophie Voß. Marie Ohlmann. Emma Behrens. Meta Hüneke. Meta Coors. Anna Horstmann. Marie Gevers. Anna Meyer. Lina Kafemann. Anna Stubbemann. Marie Goldschrafe. Marie Köhler. Marie Jacobs. Anna Thielbar. Margarete Aufderheide. Sophie Nordhausen. Anna Kartens. Marie Thielbar. Meta Schlüterbusch.

Vilsen. Wilhelm Hockemeyer. Johann Bolte. Wilh. Jürries. Wilhelm Schumacher. Hermann Ehlers. Heinr. Fahlenkamp. Paul Kuhlenskord. Heinr. Meyer. Hermann Schröder. Heinrich Gehrke. Friedrich Klausen. Heinrich Benjes. Dietrich Sudmann. Johann Habighorst. Hermann Voß. Heinrich Brüning. Albert Krüger. Theod. Rathkamp. Johann Runge. Gustav Stubbendieck. Gust. Evers. Friedrich Siemers. Friedrich Bolte. Hermann Gevers. Georg Schröder. Wilhelm Kastens. Hermann Hüneke. Albert Wülbern. Diedrich Dunekacke. Johann Schumacher. Heinrich Volkmann. Johann Beneke. Herm. Hüneke. Heinrich Brümmer. Heinrich Schröder. Heinr. Westermann. Diedrich Hinkeldei. Wilhelm Ehlers. Heinr. Wissenberg. Hermann Bohlmann. Wilhelm Sander. Hermann Lehning. Heinrich Rehmstedt. Heinrich Bolte. — Marie Westermann. Elisabeth Bruns. Sophie Knippelmeyer. Käte Hüneke. Dora Schröder. Hermine Meier. Dora Hüneke. Agnes Lammers. Berta Amels. Anna von Engeln. Marie Meyer. Anna Meyer. Grete Oentrich. Dora Raven. Adele Stöver. Marie Hattesohl. Doris Bokelmann. Gesine Rohlf. Anna Güber. Marie Bleckwenn. Marie Peters. Adele Meyer. Meta Soller. Sophie Rabbe. Sophie Schröder. Gesine Kastens. Adelheid Stütelberg. Anna Mysegades. Johanne Bergmann. Frieda Müller. Dora Meyer. Minna Dahle. Sophie Hattesohl. Sophie Hatesohl. Dora Schröder. Anna Danklef. Emma Kotensen. Marie Stahmann. Dora Koch. Sophie Sagehorn. Sophie Campsheide. Sophie Schröder. Dora Bolte. Anna Brünjes. Dora Labbus. Minna Plate. Emma Meyer. Beta Laue. Emma Morische. Henriette Köhler. Sophie Hocke. Sophie Masemann.

Bruchhausen. Johann Schütte. Heinrich Ehlers. Fritz Gerling. Hermann Gehrke. August Müller. Johann Strammann. Heinr. Schumacher. August Baumann. Friedr. Schrader. Heinr. Meyer. Paul Richter. Willi Böhmann. Willi Maass. — Dora Leymann. Justine Schrader. Marie Amels. Anna Hustedt. Minna Wedekind. Auguste Bergmann. Marie Stummer. Henni Griepenau.

Aus Kirche und Schule.

Allgemeines.

Die Landessynode unserer Landeskirche tritt voraussichtlich im Spätherbst dieses Jahres zusammen. Die Wahlen dazu für die 6 Jahre währende Periode, dürfte im Laufe des Sommers stattfinden. Die Mitglieder der Bezirksynode wählen in 29 Wahlkreisen je einen geistlichen und einen weltlichen Abgeordneten. Ferner gehören dazu der Präsident des Landeskonsistoriums und der Abt von Loccum, ein von der theologischen Fakultät zu wählender theologischer und ein vom König zu ernennender juristischer Professor der Universität Göttingen und 12 vom König zu ernennende Mitglieder, Geistliche und Weltliche in gleicher Zahl.

Aus unsern Kirchen und Schulen.

Wendorf. Unser Lehrer Ehlers hat den Unterricht in seiner Klasse 8 Tage früher abbrechen müssen, um sich einer Operation am Blinddarm in Hannover zu unterziehen. Er wird deshalb

wohl bis Pfingsten beurlaubt bleiben, doch hoffen wir, alsdann den Herrn in seiner alten rüstigen Frische wieder unter uns wirken zu sehen.

Graue. Der hiesige Schulvorstand hat angehts der vielen Mängel des Schulhauses sich geneigt gezeigt, einem Neubau desselben näher zu treten. Seitdem der Staat einen großen Teil solcher Kosten auf sich nimmt, sind überhaupt die Gemeinden zum Bauen geneigter, aber es geht nun nicht mehr so schnell mit der Ausführung. Wer bauen will, muß schon einige Jahre vorher darum anfragen.

Blender. (Missionsfest und Posaunen-sache.) Unser diesjähriges Missionsfest wird, so Gott will, am Mittwoch, den 21. Juni gefeiert werden. Außer anderen Predigern hat Herr Missionsdirektor Dr. Haccius in Hermannsburg eine Ansprache zugesagt. Unzweifelhaft wird unser junger Posaunenchor bis dahin soweit ausgebildet sein, daß er die Lieder der Festgemeinde begleiten kann. Welche allgemeine Anteilnahme an der Gründung des Posaunenvereins im Kirchspiele herrscht, geht daraus hervor, daß die obrigkeitlich genehmigte Hausammlung zum Besten der Anschaffung der Instrumente die stattliche Summe von 364 Mark 60 Pfennig ergeben hat. Die Vereinsmitglieder selber nahmen die Sammlung vor und sie haben den erfreulichen Eindruck gewonnen, daß jeder gern beigesteuert hat. Die Einzelgaben beliefen sich auf 10 Pfennig bis 30 Mark. Ausgeschlossen hat sich kaum einer. In sehr dankenswerter Weise hat auch der Synodalausschuß die gute Sache gefördert durch Bewilligung einer Beihülfe von 100 Mark aus den Mitteln des Synodalfonds. Der bei weitem größte Teil der Kosten ist damit gedeckt. — Der Verein zählt zur Zeit 17 Mitglieder. Den Vorsitz führt Herr Hermann Freese in Wahlstorf; Dirigent ist Herr Lehrer Lange in Holtum. Nach dem Wortlaute seiner Satzungen ist der Verein gegründet: „Zur Ehre Gottes, zur Erbauung der Gemeinde und zur christlichen Freude seiner Mitglieder.“

Sch.

Schwarme. Am 23. März wurde der Unterricht der Fortbildungsschule geschlossen. Vom Leiter der Schule wurde dem Schuhmacherlehrling Friedrich Nordhufen alles Anerkennung seines guten Betragens, seines Fleißes und seiner Leistungen das Prachtwerk „Unser Kaiser“ überreicht.

Martfeld. Für die Stelle unseres in den Ruhestand getretenen ersten Lehrers Suffrian ist eine Neuwahl noch nicht erfolgt. Die Regierung hat darum den Schulamtsbewerber Georg Seibert in Hannover mit der Wahrnehmung dieses Schuldienstes beauftragt.

Sudwalde. Der Schulvorstand von Sudwalde hat vor einigen Tagen in voller Einmütigkeit mit dem Kirchenvorstande einen neuen Dienstansatz für die hiesige Küster- und Lehrerstelle aufgestellt, durch den die kirchlichen Dienste hinfür mit 500 Mark statt wie bisher dienstansatzs-

mäßig mit 300 M. vergütet werden. Außerdem werden die sogenannten niederen Küsterdienste, die schon seit langen Jahren dem Küster widerruflich abgenommen sind, aus Kirchenmitteln besonders bezahlt. Durch vorteilhaftere Belegung der Küsterkapitalien, wie durch Wahrnehmung anderer günstiger Umstände, hat es sich ermöglichen lassen, diese Höhe von 500 Mark dienstanschlagsmäßig festzustellen, ohne die Kirchengemeinde und die Schulgemeinde irgendwie zu belasten. Wenn die Aufsichtsbehörde diesem Dienstanschlage, woran kaum zu zweifeln ist, ihre Genehmigung erteilt, so ist damit die hiesige Küster- und 1. Lehrerstelle unseres Wissens die erste im Kreise Sulingen und in der Inspektion Bilsen, die die von den hannoverschen Küsterlehrern selber gewünschte und angemessen bezeichnete Vergütung von 500 Mark tatsächlich gewährt.

Kr.

Sudwalde. Am Dienstag und Mittwoch, den 28. und 29. März, fanden die Wahlen für drei ausscheidende Kirchenvorsteher statt. Für den Ort Sudwalde wurde einstimmig der bisherige Kirchenvorsteher Thölke wiedergewählt, der dies Amt bereits seit 24 Jahre ununterbrochen bekleidet. Ebenso wählte man für Mallinghausen den bisherigen Kirchenvorsteher Rottmann wieder in den Vorstand, während an Stelle des Kirchenvorstehers für Neubruchhausen-Freidorf, Uchtmann, der seit 12 Jahren das Ehrenamt ausgeübt hat und eine etwaige Wiederwahl vorher ablehnte, der Spannbürger Gehrke gewählt wurde.

Kr.

Sudwalde. Am Dienstag, den 28. März, vormittags von 8 bis 12 Uhr, fand in der hiesigen Schule die diesjährige Osterprüfung statt, wozu sich außer den Mitgliedern des Schulvorstandes auch einige Freunde der Schule und ihrer Arbeit eingefunden hatten. Im Anschluß an die Prüfung, die einen zufriedenstellenden Eindruck auf die Zuhörer gemacht hat, fand eine Schulvorstandssitzung statt, in der u. a. hervorgehoben wurde, daß sich die Schülerzahl der hiesigen Schule z. Bt. auf 19 Schulkinder beläuft. J.

Neubruchhausen. Der Trommler- und Pfeiferkorps der Sudwalder Schüler hat Nach-eiferung erweckt. So wird nun auch hier in diesem Jahre von Herrn Lehrer Hachmeister ein solcher Chor ins Leben gerufen werden.

Bilsen. Die Auseinandersetzung hinsichtlich des Vermögens der Lehrer-, Küster- und Organistenstelle in Bilsen hat nunmehr die Genehmigung der königlichen Regierung und des Konsistoriums gefunden. Bilsen ist danach die erste Kirchengemeinde der Inspektion, in der in dieser Beziehung Klarheit geschaffen ist, da auch in Ufendorfer trotz Angaben des Protokolls noch nicht in allen Stücken die Trennung vollzogen ist.

Bilsen. Unsere Gemeinde, die namentlich nach Scholen **Gastschulgeld** für die ausgeschulden Kinder bezahlen muß, hat nunmehr beschlossen, auch ihrerseits für auswärtswohnende Kinder, die die hiesige Schule besuchen, ein Gastschulgeld von jährlich 5 Mark zu erheben.

Bilsen. Ostern naht wieder. Da werden für die Kinder wieder die Ostereier versteckt. Da flammen wieder viele Osterfeuer des Abends auf, für die schon lange, besonders von den Kindern das Material gesammelt ist. Unter Zischen und Sprühen schießen überall die Feuergarben empor, zu Ehren des wiedererscheinenden Frühlings und verbreiten nach uralter Sage ihren Segen auf das Land, soweit sie es mit ihrem Schein erreichen. Weithin durch die Nacht hört man das Kinderhallo. Wer am 1. Osterabend sich recht daran erfreuen will, dem ist zu raten, auf den Höhenzug, der sich westlich vom Bilsen Kirchhof bis zum Kreuzkrug hinzieht, zu gehen. Dann kann er besonders im Norden, über Martfeld und Schwarme hinaus und über Blender hinweg bis jenseits Verden und der Weser unzählige solcher Freudenfeuer auf-flammen sehen, die sich wunderschön von dem Nachthimmel abheben. Hoffentlich bleibt diese uralte Sitte noch recht lange erhalten!

— r —

Bilsen. Unser erster Lehrer, Küster und Organist **Temme** gedenkt zu nächsten Michaelis in den Ruhestand zu treten. Er steht hier seit dem 12. 1. 1879 im Amte und hat in den mehr als 32 Jahren seiner hiesigen Tätigkeit kaum einmal in seinem Kirchen- und Schuldienste sich vertreten lassen.

Bilsen. Am 2. Ostertage d. Js. werden sich nachmittags 4 Uhr die Neukonfirmierten der gesamten Parochie einschließlich Bruchhausen im Gemeindehause versammeln.

Al.-Vorstel. Für unsere durch den Fortzug des Lehrers Meier freigewordene 2. Lehrerstelle ist vorläufig der Schulamtsbewerber Karl Niemann von der königlichen Regierung abgeordnet, der bisher seiner Militärpflicht im Infanterie-Regiment Nr. 74 in Hannover genügt.

Altes und Neues.

Im März. Am 1. Ueberfall auf ein junges Mädchen aus Ochtmannien auf der Chaussee von Bilsen zum Kreuzkrug. Der Täter wird in Hoya verhaftet. — Am 10. Molkereibesitzer Bomhoff in Bilsen geht unvermutet mißlicher Vermögensumstände wegen ins Ausland. — Die Maul- und Klauenseuche hält weiter in Martfeld, Schwarme und Blender an und bricht in Barbusch bei Uenzen neu aus.

Berzen. Zu Gunsten des hiesigen Schützenvereins haben eine Anzahl von Ortsangehörigen das schöne heimatliche Stück „Dörpswief“ hier, in Uenzen und Bilsen aufgeführt und überall verdienten Beifall erhalten. Leider fielen die Aufführungen tief in die stille Passionszeit, was hoffentlich für später vermieden wird.

Martfeld. Der 14. April 1911 ist für unser Dorf ein Gedenktag. Denn es sind 30 Jahre her, seit ein großer Teil des Ortes ein Raub der Flammen geworden ist. Diese brachen mittags 12 $\frac{1}{4}$ Uhr in dem Vollmeier Dietrich Masemannschen Hause aus, wahrscheinlich durch aus dem Schornstein sprühende Funken. Ein orkanartiger Ostwind jagte die Flammen über die ausgetrockneten Strohdächer des Dorfes, und innerhalb einer halben Stunde sind 44 Wohngebäude und 91 Ne-

bengebäude vernichtet. 70 Haushaltungen haben dadurch ihre Habe verloren. Von den auf 260800 Mark geschätzten Mobilien, die dabei verbrannt sind, waren 193000 Mark unversichert. Menschenleben sind dabei nicht verloren gegangen, nur ein kranker Mann, der mit seinem Bette aus dem Hause getragen wurde, ist auf der Straße gestorben. Die Spritzen konnten bei der Schnelligkeit der Verbreitung und wegen der großen Hitze nichts ausrichten. Es werden zum Teil die Wertpapiere und das bare Geld mit verbrannt sein, namentlich haben auch viele Häuslinge und Dienstboten das Ihre verloren. Es wurde eine Bitte um Unterstützung vom Amtshauptmann Meyer zu Bruchhausen und Superintendenten Meyer zu Wilsen erlassen.

Süstedt. Diesen Sommer will unser Ort zwar nicht den Tag seines 700jährigen Bestehens, wohl aber feiern, daß die älteste Urkunde, die den Namen Süstedt enthält, nunmehr 700 Jahre alt ist. Leider steht es nicht fest, daß wirklich der Name Süstedt in dieser angefeierten Urkunde vorkommt, denn in ihr ist die Rede von einem **Sustide**. Man nimmt nun an, daß hier ein Schreibfehler vorliegt und **Sustide** zu lesen ist, was Süstedt bedeuten würde. Sicherer können Engeln und Affendorf die Urkunde feiern, da ihre Namen darin unverfälscht stehen.

Dankbare „Inspektionsboten“-Leser vom Militär und von der Reserve.

Sp. 4. 8. 09.

Gehrter

Vorerst meinen innigsten Dank für die mir bisher gelieferten Wilsen Inspektionsboten! Denn in freien Stunden hat der „Wilsen J.-B.“ mit seinen schönen Geschichten und Neuigkeiten aus der Heimat mich stets erfreut. Habe jetzt glücklicher Weise meine schwerste Dienstzeit beendet. Denn als Rekrut muß man ja auch manche bittere Stunde erleben. Aber der liebe Gott mag mir gnädig sein, daß ich gesund bleibe. Uebrigens verleve ich jetzt eine ganz schöne Zeit. Fast jeden Sonntag kann ich nach Berlin fahren, wo ich noch vieles sehe, was mir vielleicht im Leben so leicht nicht wieder geboten wird. Auf Heimaturlaub war ich bis jetzt noch nicht, gedenke aber in nächster Zeit auch mal zu fahren.

Mit freundlichem Gruß N. N.

Ein Leser schickt folgendes ein aus „Der Herrgott am Grenzstein“:

„Das möcht' ich Dir noch sagen, daß Du's dem Adam sagst, wenn ich vielleicht nimmer kann: Mit meinem Häusle und dem Graben soll er machen, was er will; nur von den Eichen soll er eine stehen lassen und einen Nußbaum dazu, die zwei ältesten, daß sie noch miteinander rauschen, so lange Gott will. Der Großvater und der Urgroßvater haben sich an diesem Rauschen erquickt — und wenn Gott einen Blitz schickt, so kann die Art nachhelfen. Aber schont mir die zwei Bäume, die

uralten, guten Kameraden, so lange sie noch gesund sind. Wenn ich die Augen geschlossen habe, um sie in dieser Welt nicht mehr aufzumachen, so stellt meinen Sarg in den Hof, wenn es ein heller Tag ist, damit mir die liebe Sonne noch einmal ins Angesicht scheint.“

Welche Schollenliebe, welche Baumfreude, welche Sonnensehnsucht spricht aus diesem letzten Willen des einfach schlichten Dörfers! Leider sind solche Testamente jetzt mehr am Platze denn je. Es kann nicht geleugnet werden: Das eigennützige Streben der Zeit geht auch nicht am Garten vorüber. An den Sonnenfreudigen und Schönheitliebenden ist's, rechtzeitig dafür zu sorgen, daß die schmutzige Nützlichkeitswelle sich nicht zu breit und wenigstens vor dem Gartenparadiese halt mache.

Kollekten.

Für kirchliche Jugendpflege:

Wendorf	15,21 M	Schwarme	12,00 M
Blender	12,50 "	Sudwalde	7,25 "
Jutschede	9,00 "	Wilsen	24.— "
Marfeld	9,27 "	Bruchhausen	6,03 "

Personal-Nachrichten vom März 1911.

Asendorf. Geboren. Sohn: am 4. Halbkötner Forkamp-Schierenhop, am 18. Anbauer Siemers-Haendorf, am 22. Anbauer Hittmeyer, am 28. Anbauer Vinge-Wendorf; Tochter: am 4. Anbauer Meyer-Haendorf, am 6. Häusling Schumacher-Hohenmoor, am 12. Maurer Feuerhufen-Wendorf, am 17. Hausjohn Kirchhoff-Brebber. — Getraut: Maurer-gehele Schröder-Weseloh und Hausochter Niehaus-Brebber. — Gestorben. Am 28. Kind des Halbkötner Siedemann-Graue, 6 Mon.

Blender. Geboren. Tochter: am 5. Halbmeier Vormann-Blender, am 13. Hausjohn Klinker-Seestedt (totgeb.) — Gestorben. Am 25. Hausochter Luise Dahle-Hiddestorf, 32 Jahre.

Marfeld. (Bericht verspätet eingegangen.)

Schwarme. Geboren. Sohn: am 3. Kötner Masemann, am 6. Häusling Köster (totgeb.), am 23. Häusling Brüggemann, am 26. Häusling Klee. — Gestorben: am 28. Charlotte Masemann, 1 Jahr alt.

Sudwalde. Geboren. Sohn. Am 3. Halbmeier Meyer-Mallinghausen, am 16. Füllter Wiegmann-Niechers in Staatshausen, am 19. Halbmeier Thielbar-Meninghausen, am 27. Brinkfiter Becker-Sudwalde; Tochter: am 7. Pächter Schröder-Neubuchhausen, am 9. Füllter Wüller-Bomhof in Sudwalde, am 28. Pächter Köhler-Mallinghausen. — Getraut: am 30. Tischler Fritz Gröbmeyer mit Elise Lange in Sudwalde.

Wilsen. Geboren. Sohn: am 5. unverehelichte Adelheid Westermann-Beyen, am 7. Pächter Zundmacher-Uenzen, am 14. Dienstknecht Schröder-Uenzen, am 16. Pächter Köhler-Darelsen, am 20. Brinkfiter Kanzelmeyer-Gehbergen, am 23. Pächter Ruge-Beyen, am 30. Anbauer Niemann-Süstedt; Tochter: am 1. Häusling Reinecke-Scholen, am 20. Stellmacher Sandvoß-Uenzen, am 21. Pächter Willens-Scholen, am 29. Pächter Bornbold-Homfeld. — Getraut: am 17. Brinkfiter Helmhorst-Stapelsborn mit Hausochter Niedemann-Bruchmühle, am 24. Sechstagediener Karthack-Homfeld mit Witwe Wendorf-Homfeld, am 30. Zimmermann Meister-Sylke mit Dienstmagd Dunekake-Uenzen. — Gestorben: am 1. Ehefrau Wendorf-Homfeld, 24 J., am 4. Hausochter Tecklenburg-Behlmer, 24 J., am 7. Witwe Westermann-Uenzen, 81 J., am 18. Witwe Hildebrand aus Seddenhausen, 56 J., am 20. Ehefrau Ehlers-Schapfen, 74 J., am 22. Kind Kleinschmidt-Uenzen, 9 Mon., am 27. Dienstknecht Schierholz-Uenzen, 52 J.

Bruchhausen. Geboren. Mädchen: am 19. Dienstknecht Siemers. — Gestorben: am 1. Witwe Eleonore Marg. Koch, 76 J., am 14. Witwer Kammer, 72 J.

Norddeutsche Handelsbank A.-G.

Depositenkasse Hoya,
am Kleinbahnhof.

Zweigniederlassung Verden,
Großstraße 107.

Geschäftsstellen:

- Bruchhausen: Herr Max Strutz.
- Asendorf: Herr Kaufmann F. Bösenberg.
- Syke: Herr Kaufmann F. Oberwöhrmann.
- Achim: Herr W. Overbeck.
- Emtinghausen: Herr J. H. Lange.

== Annahme von Spareinlagen. ==

Verzinsung je nach Dauer und Höhe der Einlagen
zu kulantem Bedingungen.

Eröffnung von laufenden Rechnungen u. Scheckkonten.
Gewährung von Spareinlagen gegen Sicherheiten.
Auszahlung und Ueberweisung von Geldern nach dem
Auslande, speziell Amerika.

== Vermietung von Tresorfächern. ==

An- und Verkauf, Verwaltung und Kontrolle von Wertpapieren.
Einlösung von Koupons und fremden Geldsorten.
Bereitwillige und kostenlose Auskunfterteilung in allen
Geldangelegenheiten.

Norddeutsche Handelsbank A.-G.

Depositenkasse Hoya.
Spatz. Oldenburg.

Stangenbohnen!

Augusta Viktoria,
extra langschotige und dickfleischige Speckbohne, die ertragreichste aller Zucker-Brechbohnen.

Fürst Bismarck,
langschotige Zucker-Brechbohne, früh und sehr ertragreich, ganz ohne Fäden.

Juli,
früheste von allen, sehr reichtragend, zart und dickfleischig, kann auch an höheren Reifigen gezogen werden.

Riesen-Zucker-Brechbohne,
verbesserte rheinische Speckbohne.

Zucker-Berl-Salatbohne,
feinste kleine weiße, ohne Fäden.

Wachsbohne,
weiße römische, ohne Fäden.

Hinrichs
Riesen-Zucker-Brechbohne,
extra langschotig, mit weißen Bohnen.

Hinrichs
Riesen-Zucker-Brechbohne,
mit weißen Bohnen, ganz ohne Fäden

Zucker-Butter-Brechbohne,
feinste, weiße, zarte, sehr dick und langschotig.

Bolgers Zucker-Berlbohne,
feinste kleine weiße, ganz ohne Fäden.

Krupbohnen!

Perfektion-Zucker-Berl,
ganz ohne Fäden und ohne Ranken, sehr widerstandsfähig und enorm ertragreich.

Triumph,
die früheste aller frühen Sorten, weißbohntig und zart.

Weißer römischer Wachsbohne,
ganz ohne Fäden.

C. C. Möser.

Kaufet
nichts anderes gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung, Krampf- u. Keuchhusten, als die feinschmeckenden

Kaiser's

Brust-Caramellen

mit den „Drei Tannen“.

5900 not. begl. Zeugnisse von Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Paket 25 \mathcal{L} , Dose 50 \mathcal{L}

Zu haben bei
Carl Ahmels in Bruchhausen.
Schlöndorf Nachf.,
C. C. Möser in Vilsen.

MEYERS

Vollständig von A—Z ist erschienen:

Sechste, gänzlich neubearbeitete
und vermehrte Auflage

Mehr als 150.000 Artikel
auf 18.593 Seiten Text

GROSSES KONVERSATIONS-

20 Bände in Halbleder geb. zu je 10 Mark
Prospekte u. Probehefte liefert jede Buchhandlung

LEXIKON

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig

16.800 Abbildungen
1525 Tafeln und Karten

Eiserne Fenster

in guter Auswahl,
Bauerschrauben, Drahtstifte,
Stallrosten und Beschläge für
Fenster u Türen zum Anschlagen
nachgearbeitet, empfiehlt
D. Alfke, Vilsen.

Am **Donnerstag, 20. April**
beginnt in

Bruchhausen

ein 4 wöchentlicher **Kursus** im
Zeichnen, Zuschneiden und Nähen.

Anmeldungen hierzu nimmt Herr **Wilh. Griepenkerl** bereitwilligst entgegen.

Frau A. Pahlmann, Bremen,
Akademisch gebildete Lehrerin.

Oetker's Rezepte



Osterfestkuchen.

Zutaten: 250 g Butter, 200 g Zucker, 7 Eier, das Weiße zu Schnee geschlagen, 500 g Weizenmehl, 1 Päckchen von **Dr. Oetker's Backpulver**, 100 g Korinthen, 100 g Rosinen, 50 g Sukkade, das abgeriebene Gelbe einer halben Zitrone, $\frac{1}{8}$ bis $\frac{1}{4}$ Liter Milch.

Zubereitung: Die Butter rühre schaumig, gib Zucker, Eigelb, Milch, Mehl, dieses mit dem Backpulver gemischt, hinzu und zuletzt die Korinthen und Rosinen, die Sukkade, das Zitronengelb und den Eierschnee. Fülle die Masse in die gefettete und mit Mandeln ausgestreute Form und backe den Kuchen in rund $1\frac{1}{2}$ Stunden.

Anmerkung: Man gibt zu dem Teig so viel Milch, daß er dick vom Löffel fließt.

Glückwunschkarten zur Konfirmation

werden prompt und sauber angefertigt in der Buchdruckerei G. Kistenbrügge, Vilsen.

Jos. Gründel, Hoya, Bild- und Steinhauerei.

Grabdenkmäler in allen Steinarten.

Mit dem 1. April errichtete ich in

Vilsen

 im Hause des Herrn Heinr. Nordhausen (vormals Rudolf Segelke'schen Geschäftshause) eine **Grabdenkmäler-Niederlage.**

Mit der Aufwartung habe ich Herrn Wilh. Bohlmann beauftragt.

Lehrerverein der Inspektion Vilsen.

Nächste **Versammlung** am **29. April.**

Tagesordnung:

1. Vortrag, gehalten von Herrn Bachmeister Graue.
2. Bericht über die Bezirks-Vehrerversammlung.
3. Beschlußfassung über Nachzahlung.

NB. Sämtliche der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung gehörenden Bücher müssen mitgebracht werden, da gewechselt werden soll.

Hand-Drillmaschinen

zur Bestellung der **Kunkel- und Steirübenjaat** haben sich **gut bewährt!**

Zu haben bei **D. Alfke, Vilsen.**

Asendorf!

Mitte April wird hier ein vierwöchiger **Kursus** eröffnet im **Zuschneiden und Zeichnen von Wäsche und Kleidung.** Auskunft erteilt Frau **S. Ehlers.**

Hämorrhoiden! Magenleiden! Hautausschläge!

Kostenlos teile ich auf Wunsch jedem, welcher an Magen-, Verdauungs- und Stuhlbeschwerden, Blutstockungen, sowie an Hämorrhoiden, Flechten, offene Beine, Entzündungen etc. leidet, mit, wie zahlreiche Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, von diesen lästigen Uebeln schnell u. dauernd befreit wurden. Hunderte Dank- u. Anerkennungsschreiben liegen vor.
Krankenschwester Klara,
Wiesbaden, Walkmühlstraße 26.

Ditereier

in **Chokolade, Marzipan und Dracie**

empfiehlt in allen Preislagen **C. C. Möser, Vilsen.**

Hierzu 1 Beiblatt.